

SINGEN IM RUDEL Zur Premiere des Kreislandfrauenverbandes kommen 170 Gäste



In der Schweier St.-Secundus-Kirche gibt es keine Sitzbänke, sondern Stühle. Sie wurden an die Seite geräumt, und dann konnten die gut 170 Teilnehmer gemeinsam im Stehen singen.

BILD: KERSTIN SEELAND

SCHWEI/SEEL – Rund 170 Frauen und auch einige Männer haben sich am Freitagabend in der Schweier Kirche zu einem „Singen im Rudel“ versammelt. Als Teil seines Landfrauen-Kult(ur)jahres hatte der Kreislandfrauenverband die Veranstaltung erstmals organisiert und war damit einem Trend gefolgt.

Die Stühle in der St.-Secundus-Kirche waren an die Seite geräumt worden, so dass im Innern genug Platz für die Sangesfreudigen war. Auf einer großen Leinwand wur-

sche Begleitung übernahm Morten Kollstede, ein Musiklehrer am Lothar-Meyer-Gymnasium in Varel.

Ute Cornelius, die Vorsitzende des Kreislandfrauenverbandes, begrüßte die Sangesfreudigen. „Musik ist Kultur auf dem Lande“, betonte sie, „und Kultur beginnt im Herzen eines jeden Einzelnen.“

Doch bevor es mit dem gemeinsamen Karaokeabend losging, wurden zunächst die Stimmbänder fit gemacht. Morten Kollstede forderte zu

sen sie alles raus“, machte der Musiklehrer den Teilnehmern Mut.

Mit „Let it be“ von den Beatles begann der musikalische Abend. Was folgte, war eine Reise durch die Lieder der vergangenen Jahrzehnte. Dabei hatte er verschiedene Genres ausgewählt. „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens, „Über den Wolken“ von Reinhard Mey, „Dancing Queen“ von Abba, und selbst „Atemlos“ von Helene Fischer gehörten zu den Songs, die durch die Kirche klangen.

sem Abend sicher den Vergleich mit anderen Chören nicht zu scheuen. Neben dem Singen und Klatschen wurde auch geschunkelt und getanzt. Es war pure Lebensfreude in der Kirche zu spüren.

In der Pause stärkten sich die Sängerinnen und Sänger mit Getränken, Käse und Knabberzeug. Nach der Pause ging das Singen mit genau so einer Freude wie vor der Pause weiter. Auf Bitten der Landfrauen musste Morten Kollstede mit Keiner schöner